

### Die östlichen Länder von Südamerika.

**Venezuela.** Es umfaßt die von Columbia nordöstlich ziehende Küstenkette und nahezu das ganze Orinokogebiet. Zwischen dem Küstengebirge von Venezuela und dem Bergland von Guayana (gwajána) breiten sich die **Ulanos** (ljanos, d. i. Ebenen) des Orinoko aus, baumarme Savannen. Sie gleichen zur Regenzeit einem ungeheuren Grasmeeere, zur Zeit der Dürre einer Sandwüste. Ihre Bewässerung erhalten sie vom Orinoko.

Dieser entspringt auf dem Hochlande von Guayana, umfließt dasselbe und wendet sich schließlich gegen O. Seine Mündung ist deltaförmig. Im oberen Laufe sendet er nach S. einen Arm, den Cassiquiare (kassikiäre), der mit dem Rio Negro, einem Nebenflusse des Amazonenstromes, in Verbindung tritt. Dadurch entsteht die großartigste bekannte Flußgabelung (Bifurkation).

In den Ulanos wird Viehzucht getrieben, an den Gebirgsabhängen und in den tropischen Küstenniederungen hauptsächlich Kaffee und Kakao gebaut. Es ist neben den westindischen Inseln die eigentliche Heimat des Tabaks (Parinas, am Fuße der Anden). Die Landeshauptstadt von Venezuela ist Carácas (farákas) mit dem Hafen La Guayra (gwaira).

**Guayana** ist ein niedriges Plateau mit einzelnen Gebirgsketten und die einzige europäische Besitzung in Südamerika.

Französisch-Guayana mit seinem ungesunden Klima dient als Strafkolonie; Hauptstadt: Cayenne (kajenn). Der mittlere Teil, auch Surinam genannt, gehört den Niederländern, der westliche den Engländern. Der heiße Küstenstrich erzeugt viel Zucker.

**Brasilien.** Es umfaßt nahezu die ganze Ebene des Amazonas und das Brasilianische Bergland. An Größe ( $8\frac{1}{2}$  Mill. qkm) steht es der Union nur wenig nach, wohl aber an Zahl der Einwohner; denn diese beträgt nur 17 Mill., 2 Einw. auf 1 qkm, im Küstengebiet hauptsächlich Neger und Mulatten.

1. Die Amazonasniederung. Der Amazonenstrom entspringt in den Peruanischen Anden, fließt anfangs zwischen den Hochgebirgen nach NW, wendet sich dann, in einer Reihe von Felsentoren (Bongos) das Gebirge durchbrechend, nach O. und strömt nun durch ungeheure, mit dichten Urwäldern (Selvas) bedeckte Ebenen dem Meere zu.

Größte Nebenflüsse des Amazonenstromes:

links:  
Rio Negro

rechts:  
Madeira (madera),  
Tapajos (tapajós),  
Kingu (kingü).

Der Amazonenstrom wird zwar an Länge vom Nil und Missouri-Mississippi übertroffen, hat aber den größten Wasserreichtum und das größte Flußgebiet.

Infolge der hohen Temperatur und der fast täglichen Tropenregen besteht in den Selvas eine Uppigkeit des Pflanzenwuchses, wie fast nirgends mehr auf der Erde. Längs des ganzen Amazonas und seiner Nebenflüsse ziehen sich die großartigsten Tropenwälder hin, palmenreich und durch Schlinggewächse (Lianen) verstrickt. Sie liefern Kautschuk, Brasil- und Mahagoniholz. Mit der Fülle des Pflanzenlebens wetteifert das Tierleben. So gibt es hier einen